

RE: Welcome home //

Welcome Home

KARMA BLACKBURN & PHIL BLACKBURN # 18.07.2020# nachmittags # OUTFIT

"Nochmal eine Stunde, dann sind wir da." Sie wusste nicht so recht, ob sie das mehr zu Baileys gesagt hatte, der gerade wieder in den Wagen sprang, oder zu sich selbst. Ihr Hund legte den Kopf auf seine Pfoten und schaute sie lässig an, wie um sie zu fragen, ob es nun weiter gehen würde, und sie lachte leise auf. "Ist ja schon gut, ich fahre ja." Seit dem gestrigen Tag war sie etwas durch den Wind, was sie heute Morgen versuchte hatte wieder in den Griff zu kriegen, indem sie unzählige Listen geschrieben hatte. Wahrscheinlich hatte sie an alles gedacht, und doch hatte sie das nagende Gefühl, irgendwas vergessen zu haben. Das ganze Listen schreiben und packen war nicht so beruhigend gewesen, wie sie es sich erhofft hatte, weil ihr Ehemann ihr die ganze Zeit im Kopf herum gespukt war. Der gestrige Tag war einfach unvergesslich gewesen, und sie hatte immer und immer wieder die schönsten Momente durchgespielt. Sie konnte es kaum erwarten, ihn wieder zu sehen, und hatte das Gassi heute Morgen auch dementsprechend kurz gehalten. Doch so eine lange Autofahrt eignete sich hervorragend dazu, jede Kleinigkeit zu zerdenken, und ihre Nervosität hatte stetig zugenommen. Phil und sie hatten eindeutig Chemie, aber nur die Zeit würde zeigen, ob ihre Beziehung standhielt. Und der Gedanke, direkt bei ihm zu wohnen und von 0 auf 100 zu gehen hatte etwas Aufregendes an sich, aber auch etwas Furchteinflößendes, denn immerhin kannten sie sich immer noch kaum. Wenn sie einkaufen ging, wusste sie ja nicht einmal, welche Zahnpasta sie ihm mitbringen würde. Und dann würde sie nach New York ziehen. Wenn alles klappte, würde sie Boston Goodbye sagen und im Big Apple ein neues Leben anfangen. Sie hatte ja nicht einmal einen Job.

Sie hätte eh anhalten müssen, und so hatte sie die Gelegenheit genutzt, einen längeren Spaziergang mit Baileys zu machen und wieder etwas Ruhe zu gewinnen. Einfach zu laufen, sich um Baileys zu kümmern und die Natur zu genießen brachte sie immer wieder zurück, und als sie am Auto zurück gekommen war, war sie wieder entspannter. Die Nervosität kehrte allerdings zurück, als sie endlich bei ihm angekommen war und an dem Hochhaus klingelte. Das war wirklich eine ganz andere Welt, und ihr Magen flatterte, während sie darauf wartete, seine Stimme zu hören. Sie hatte erstmal nur ihre Handtasche, eine kleine Tasche für Baileys und ihren Apple Laptop mitgenommen, weil sie den nicht im Auto lassen wollte. Aber sie hatte auch nicht wie ein Packesel vor seiner Türe stehen wollen. Er würde sicher lachen, wenn er heraus fand, dass sie alles Verderbliche einfach mitgenommen hatte.

Baileys und sie nahmen den Aufzug, und sie ließ die gesamte Umgebung auf sich wirken, ohne wirklich etwas mitzubekommen. Hier würde sie also leben. Zumindest für die nächsten zwei Wochen. Ihre Hand griff fester nach der Hundeleine, während sie auf seine Türe zuing, doch als sie sein Gesicht sah, musste sie unwillkürlich lächeln. "Hallo Ehemann." Ein wenig ungelentk umarmte sie ihn. Sie hatten sich den Tag über nicht gesehen, und ein wenig zurückhaltend fühlte sie sich schon. Das hier war jetzt sein Reich, und sie der Gast. Aber sie war froh, hier zu sein. "Bin ich froh, keine Treppen laufen zu müssen." meinte sie schmunzelnd, während sie sich fragte, was sie da eigentlich erzählte.